

LÜDENSCHEID ■ Zu den ganz besonderen Kunstschätzen des Stiftes Fischbeck gehört der berühmte Fischbecker Wandteppich, gewirkt in Flandern im Jahre 1583. Darauf zu sehen sind sechs Medaillons, auf denen die Gründungslegende des Stiftes Fischbeck erzählt wird. Historisch gesehen liegt dem Theaterstück um „Schuld und Vergebung“, das am Freitag, 20. Januar, in der Kreuzkirche gezeigt wird, die Stiftslegende des Fischbecker Kanonissenstifts (955) zugrunde. Die Edelfrau Helmburg wird dargestellt als Begründerin, die die Stiftungsurkunde von dem sächsischen König Otto I. erhält.

Die Legende hat den Verfasser des Stücks „Der Fischbecker Wandteppich“, Manfred Hausmann, die Anregung und den Stoff für sein Drama geliefert. Umgesetzt wird die Geschichte von Laiendarstellern. Michaela Half-Dicke spielt die Gräfin, Claudia Baumann ist als Magd Detta zu sehen, Uwe Baumann mimt den Gerichtsherrn im Prozess und Sven Schneider wird als Graf Rigbert dahinscheiden

und als Henker zu sehen sein. Der Gedanke, sich dem Drama um den „Fischbecker Wandteppich“ zu widmen, wurde in der Theaterwerkstatt Schalksmühle geboren, die Darsteller stammen allerdings durchweg aus Lüdenscheid. Sie proben seit Mai letzten Jahres an dem Stück, das in der Kreuzkirche nur einmal aufgeführt wird. „Wir können das Stück aber auch an anderen Orten aufführen“, bietet Claudia Baumann an, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen. Wer Interesse hat, kann sich unter familie@lued-baumann.de melden oder im Gemeindebüro der Kreuzkirchengemeinde nachfragen.

Die Aufführung nächsten Freitag wird für viele Mitglieder der Gemeinde ein Déjà-vu-Erlebnis sein, da vor rund fünf Jahrzehnten unter Pfarrer Ingfried Woyke das Stück zum ersten Mal in Lüdenscheid aufgeführt wurde. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Im Anschluss wird im Gemeindesaal die Kirchenkneipe „Zum Bißchen“ geöffnet. ■ rudi

Der Fischbecker Wandteppich

Theaterstück in der Kreuzkirche



Seit Mai letzten Jahres proben die Darsteller für das Stück, das nächsten Freitag aufgeführt wird. ■ Foto: Schwager